

Idsteiner Zeitung



und Anzeigebatt.

Verkündigungsorgan des Königlichen Amtsgerichts und der Stadt Idstein.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Inserate:
— die kleine Zeile 20 Pfg. —
Reklamezeile 25 Pfg.

= Mit den wöchentlich erscheinenden Gratis-Beilagen =
„Sonntagsblatt“ und „Des Landmanns Sonntagsblatt“. —
Rедакция, Druck und Verlag von Georg Grandpierre, Idstein.

Bezugspreis:
monatlich 40 Pfg. mit Bringerlohn.
Durch die Post bezogen:
— vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. —
— Siehe Postzeitungsliste. —

41.

Erstes Blatt.

Samstag, den 4. April

1914.

Bekanntmachung.

Es treten demnächst die folgenden Veränderungen in der Besetzung der Wegemeisterstellen ein:

Der Landeswegemeister Höhler ist zum 1. April von Lamberg nach Cronberg (Taunus) und der Landeswegemeister Richter zum 1. Juli von Grävenwiesbach nach Lamberg versetzt.

Die Dienstgeschäfte der Wegemeisterei Lamberg werden vom 1. April bis zum 30. Juni vom Landeswegemeister Hammel in Idstein vertretungsweise wahrgenommen.

Langenschwalbach, den 31. März 1914.

Der Königliche Landrat:
v. Trotha.

Bekanntmachung.

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß nach dem Gesetz vom 22. März 1888, betr. den Schutz von Vögeln, das Zerstören und Ausheben von Nestern oder Brutstätten der Vögel, das Zersetzen und Ausnehmen von Eiern, das Ausnehmen und Töten von Jungen, das Feilbieten und der Verkauf der gegen dieses Verbot erlangten Meister, Eier und Jungen untersagt, sowie das Fangen und jedes Nachstellen zum Zweck des Fangens von Vögeln verboten ist. Zu widerhandelnde gegen diese Bestimmungen werden mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft. Der gleichen Strafe unterliegt, wer es unterläßt, Kinder oder andere unter seiner Gewalt stehende Personen, welche seiner Aufsicht untergeben sind und zu seiner Hausgenossenschaft gehören, von der Übertretung dieser Vorschriften abzuhalten.

Idstein, den 26. März 1914.

Der Bürgermeister: Leichtfuss.

Bekanntmachung.

Nachstehende Bestimmungen der für hiesige Stadt unterm 10. Juli 1871 erlassenen Polizeiverordnung werden hiermit zur Kenntnis und Beachtung mitgeteilt:

§ 10. Alle Gegenstände, welche auf die Straße gestellt oder niedergelegt werden, müssen alsbald wieder entfernt werden. Des Nachts dürfen Fuhr- und Ackergeräte nicht auf der Straße oder öffentlichen Plätzen stehen und Haufen von Mist, nassen Lehmb oder Mörtel nicht liegen gelassen werden.

Zu widerhandlungen gegen diese Bestimmung werden nach Maßgabe der genannten Polizeiverordnung bestraft.

Idstein, den 28. März 1914.

Die Polizeiverwaltung:
Leichtfuss, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Zur Warnung des Publikums vor Uebertretungen veröffentlichte ich hierunter die den Schutz des Waldes vor Bränden bezweckenden Strafbestimmungen:

§ 368 Nr. 6 des Reichsstrafgesetzbuches. Mit Geldstrafe bis zu 60 M oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer an gefährlichen Stellen in Wäldern oder Hainen oder in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuerfangenden Sachen Feuer anzündet.

§ 44 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880. Mit Geldstrafe bis zu fünfzig M oder mit Haft bis zu vierzehn Tagen wird bestraft, wer

- 1) mit unverwahrtem Feuer oder Licht den Wald betritt, oder sich derselben in gefährbringender Weise nähert;
- 2) im Walde brennende oder glimmende Gegenstände fallen läßt, fortwirft oder unvorsichtig handhabt;
- 3) abgesehen von den Fällen des § 368 Nr. 6 des Strafgesetzbuches im Walde oder in gefährlicher Nähe desselben im Freien ohne Erlaubnis des Ortsvorstehers, in dessen Bezirk der Wald liegt, in königlichen Forsten ohne Erlaubnis des zuständigen Forstbeamten Feuer anzündet, oder daß gesattetermaßen

angezündete Feuer gehörig zu beaufsichtigen oder auszulöschen unterläßt;

4) abgesehen von den Fällen des § 360 Nr. 10 des Strafgesetzbuches bei Waldbränden von der Polizeibehörde, dem Ortsvorsteher oder deren Vertreter oder dem Forstbesitzer oder Forstbeamten zur Hilfe aufgefordert, keine Folge leistet, obgleich er der Auflordnung ohne erhebliche eigene Nachteile genügen konnte.

Regierungs-Polizei-Verordnung vom 4. März 1898:

Mit Geldbuße bis zu 10 M. im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft wird bestraft, wer in der Zeit vom 15. März bis 1. Juni in einem Walde außerhalb der Fahrwege Cigarren oder aus einer Pfeife ohne verschlossenen Deckel raucht.

Idstein, den 31. März 1914.

Leichtfuss, Bürgermeister.

Stadtkaasse Idstein.

Die heute fällig gemachten Beiträge zur landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft werden zur sofortigen Zahlung angesordnet.

Idstein, den 3. April 1914.

Der Stadtrechner.

Goldene Fracht für's Lebensschiff.

(Matthias Claudius, der „Wandsbecker Vate“ seinem Sohn Johannes zur Konfirmation.)

Die Zeit kommt heran, daß ich den Weg gehen muß, den man nicht wieder kommt. Ich kann dich nicht mitnehmen, und lasse dich in einer Welt zurück, wo guter Rat nicht überflüssig ist. Darum will ich dir einen Rat geben und dir sagen, was ich gefunden habe, und was die Zeit mich gelehrt hat.

Halte dich zu gut, Böses zu tun. — Hänge dein Herz an kein vergänglich Ding. — Die Wahrheit richtet sich nicht nach uns, lieber Sohn, sondern wir müssen uns noch ihr richten. — Was du sehen kannst, das siehe, und brauche deine Augen, und über das Unsichtbare und Ewige halte dich an Gottes Wort. — Bleibe der Religion deiner Väter getreu. — Scheue niemand so viel als dich selbst. — Inwendig in uns wohnet der Richter, der nicht trügt, und an dessen Stimme uns mehr gelegen ist als an dem Beifall der ganzen Welt. Nimm es dir vor, Sohn, nicht wider seine Stimme zu tun; und was du findest und vor hast, schlage zuvor an deine Stirn und frage ihn um Rat.

Verne gern von anderen, und wo von Weisheit, Menschenglichkeit, Licht, Freiheit, Tugend usw. geredet wird, da höre fleißig zu. Doch traue nicht flugs und allerdings, denn die Wollen haben nicht alle Wissen, und es gibt mancherlei Weise. Worte sind nur Worte, und wo sie gar leicht und behende dahinfahren, da sei auf deiner Hut, denn die Pferde, die den Wagen mit Gütern hinter sich haben, gehen langsam Schritte. — Der ist nicht frei, der da will tun können, was er will, sondern der ist frei, der da wollen kann, was er tun soll. Und der ist nicht weise, der sich dümlet, daß er wisse, sondern der ist weise, der seiner Unwissenheit immer geworden. — Denke oft an heilige Dinge und sei gewiß, daß es nicht ohne Vorteil für dich abgeht. Lehre nicht andere, bis du selbst gelehrt bist.

Tue das Gute vor dich hin, und bekümmer dich nicht, was daraus werden wird. — Wolle nur einerlei, und das Wolle von Herzen. — Sorge für deinen Leib, doch nicht so, als wenn er deine Seele wäre. — Schmeichele niemand, und laß dir nicht schmeicheln. — Ehre einen jeden und lass ihn sich schämen, wenn er's nicht verdient. — Werde niemand nichts schuldig; doch sei zuvorkommend, als ob sie alle deine Gläubiger wären. — Wolle nicht immer großmütig sein, aber gerecht sei immer. — Hilf und gib gerne, wenn du hast, und dünkle dich darum nicht mehr, und wenn du nichts hast, so habe den Trunk kalten Wassers zur Hand, und dünkle dich darum nicht weniger. — Tue keinem Mädchen Leid, und denke, daß deine Mutter auch ein Mädchen gewesen ist. — Sage nicht alles, was du weißt; aber wisse immer, was du sagst. — Hänge dich an keinen |

Großen. — Siehe nicht, wo die Spötter sitzen, denn sie sind die elendesten unter allen Kreaturen. — Nicht die fröhmelnden, aber die frommen Menschen achte und gehe ihnen nach. Ein Mensch, der wahre Gottesfurcht im Herzen hat, ist wie die Sonne, die da scheint und wärmt, wenn sie auch nicht redet.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Berlin, den 2. April.

Der bayerische Justizminister ersuchte alle Richter und Staatsanwälte, in belanglosen Fällen die Vorstrafen der Zeugen nicht mehr öffentlich feststellen zu lassen.

Das Reichskolonialamt bewilligte dem früheren Reichskommissar für Deutsch-Ostafrika, Dr. Karl Peters, eine Pension.

Als neuer Präsident des Reichsmilitärgerichts ist General v. Pritzelwitz in Aussicht genommen.

Im sächsischen Landtag forderten die Konservativen ein Schächtverbot. Die Regierung erklärte darauf, man müsse den religiösen Ritus der Israeliten achten, sie werde das Schächten nur verbieten, wenn Autoritäten es als sehr schwere Tierquälerei erklären.

Wie die Tägliche Rundschau erfährt, dürfen nach Fabern schon in der nächsten Zeit zwei Bataillone Infanterie dauernd verlegt werden, als Eratz für die zwei Bataillone des 99. Infanterieregiments. Die Entscheidung des Kaisers, welches Regiment nach Fabern kommt, dürfte bald zu erwarten sein.

Vom Ausland.

Paris, 2. April. Auf der Tagesordnung der Kammer steht heute die Diskussion über die Rochetteaffäre und über die von der Kommission formulierten Folgerungen. Das Haus ist vollbesetzt. Man erwartet sehr lebhafte Debatten, die bei der großen Anzahl von Rednern, die sich in die Rednerliste einzeichneten, heute kaum zu Ende gehen dürften. Caillaux hat auf den Rat seiner Freunde einstweilen auf sein Erscheinen verzichtet, läßt sich jedoch über die Debatte auf dem Laufenden halten, um gegebenenfalls selbst das Wort zu ergreifen. Der Abgeordnete Augagneur hat einen Antrag eingebracht, wonach die Kammer von den Ergebnissen der Kommission Kenntnis nehmen und unter Verzicht auf weitere Anträge zur Tagesordnung über die Angelegenheit gehen soll. Falls dieser Antrag zur Annahme kommt, ist der ganze Streit um die Rochetteaffäre begraben und wieder einmal wie so oft wäre unnötigerweise viel Arbeit und Einte verschwendet worden. Wie in letzter Stunde verlautet, dürfte die Debatte über die Rochetteaffäre in der heutigen Sitzung kaum noch beginnen.

Paris, 2. April. Nach einer Depeche aus Las Palmas wird dort versichert, daß die Herrscher Deutschlands, Englands und Spaniens auf den kanarischen Inseln demnächst eine Begegnung haben und Beprechungen über die Internationale Politik pflegen werden. Eine Hofdame der deutschen Kaiserin soll kürzlich in Las Palmas eingetroffen sein, um eine Wohnung für die Kaiserin zu mieten, die dort einen längeren Kuraufenthalt nehmen will.

Madrid, 2. April. Die Cortes sind heute Nachmittag von König Alfons mit einer Thronrede eröffnet worden, die sich eingehend mit dem Protektorat über Marokko befaßt, das ein historisches und geographisches Recht Spaniens darstelle. Die Rede stellt eine Reihe von verwaltungstechnischen und wirtschaftlichen Maßnahmen in Aussicht.

Rom, 3. April. In der italienischen Kammer entwickelte der neue Ministerpräsident Salandra sein liberales Programm, indem er die Notwendigkeit eines ausgewogenen Budgets und einer Heeresreform betonte.

Benedig, 3. April. Die Kaiserin und Prinz Joachim trafen gestern Abend 6,45 Uhr bei prächtigem Wetter hier ein.

Konstantinopel, 3. April. In Armenien ist eine Aufstandsbewegung der Kurden ausgebrochen, die bereits Bitlis angegriffen haben.

hd New-York, 3. April. Der New York Herald erhielt eine Depesche aus Veracruz, in der erklärt wird, daß die Lage in Mexiko an die Zeiten der Schreckensherrschaft erinnere. Bei einer Studentenmanifestation griff die Polizei in brutaler Weise ein, schoß auf die jungen Leute und tötete zwei von ihnen. Acht andere wurden am nächsten Morgen verhaftet und ohne weitere Umstände auf einen Kasernenhof geschleppt und dort erschossen. Die von Huerta zum Ersatz von Torreon abgesandten Streitkräfte befinden sich selbst in kritischer Lage. Der General De Dure ist kurz von Torreon auf eine größere Truppenmacht der Rebellen gestoßen und liegt mit ihr im Gefecht. General Mañez hat telegraphisch den Befehl erhalten, sofort mit 1800 Mann von Saltillo zur Unterstützung De Dures loszumarschieren. Allgemein wird die Haltung Huertas bewundert, der nicht die geringste Besorgnis an den Tag legt und gestern im Parlament eine Rede hielt, in der er an den Patriotismus der Mexikaner appellierte, wobei ihm donnernder Applaus zuteil wurde.

Localnachrichten.

— Fernsprech-Anschluß Nr. 11. —
Idstein, den 3. April 1914.

Zur Ferienordnung.

In Nr. 40 dieser Zeitung erschien eine Mitteilung über die Ferienordnung an der hiesigen Volks- und Realschule. Da die Schule und ihre Einrichtungen auch bezüglich der Ferien- und Schulzeit Interesse für die Eltern haben, sei diese Ferienordnung einer besonderen Betrachtung unterzogen. — zum Nachdenken. Es ist bekannt, daß durch ministerielle Bestimmung die Summen der Ferientage von 70 auf 80 vermehrt wurde. Die Ferien für die Feiertage sind bestimmt; die übrigen Sommer- und Herbstferien sollen in Orten mit höheren Schulen (gemeint sind nicht Fachschulen) möglichst gleichgelegt werden und Volks- und Mittelschulen sich diesen tunlichst anschließen. Für die Provinz Hessen-Nassau beginnen in den Städten Dillenburg, Frankfurt, Darmstadt, Oberursel und Weilburg (Gruppe a) die Sommerferien am 3. Juli und enden am 4. August (also 4 Wochen). Für die 2. Gruppe: Biebrich, Wiesbaden, Darmstadt, Hadamar, Höchst, Geisenheim, Limburg, Montabaur und Wiesbaden: Sommerferien 17. Juli bis 18. August. Die Herbstferien in Gruppe a vom 29. Sept. bis 15. Okt.; in Gruppe b vom 3. Okt. bis 15. Okt. — Idstein mit seiner vereinigten Volks- und Realschule schließt sich, was letztere bestreift, an die Oberrealschule in Wiesbaden, mäßte also bezüglich der Ferien sich an die Gruppe b anzuschließen. Vergleichen wir unsern Plan, so weicht der von diesen der höheren Schulen ab. Wir dürfen hier nicht mit der Baugewerkschule rechnen, denn diese beendet ihre Klassen in einem Halbjahr und nimmt nach dem Semesterschluß Ferien. Dann kommt die folgende Klasse im 2. Halbjahr. Die städtische Schule braucht wie die anderen öffentlichen Volks- usw. Schulen 2 Semester zu einer Klasse und muß demgemäß Arbeit und Erholung über 2 Semester verteilen.

Unsere Stadtschule (2 Systeme) hat die Aufgabe, ihre anvertrauten Kinder zu tüchtigen Mitgliedern des deutschen Volkes zu machen. Dazu ist Arbeit nötig; seitens der Lehrer und Kinder. Arbeit aber erfordert Kraft und letztere wieder, wenn sie verbraucht ist, muß durch Ruhe und Erholung wieder gesammelt werden. Das ist so bei Kindern und Lehrern. — Nach der Arbeit — Ruhe und umgekehrt. Wie kommt nun unsre Ferienordnung dieser fundamentalen Forderung nach. Sehen wir zu. Ich lasse die Sonn- und Feiertage aus und rechnen nur dabei die Arbeitstage und Ruhetage und sehe zu, wie Arbeit und Ruhe sich auf einen Jahreslauf verteilen:

1. Halbjahr 1. April bis 30. September 1914.

Monat	Arbeitstage	Ruhetage
April	14	14 Tage (Ostern)
Mai	25	4 Tage (Pfingsten)
Juni	22	
Juli	16	13 Tage
Aug.	23	(Sommerferien)
Sept.	—	27 Tg. (Herbst)
	100	58

2. Halbjahr 1. Oktober bis 31. März 1915.

Okt.	27	
Novbr.	24	
Dezbr.	20	3 (Weihnachten)
Jan.	23	2 (Neujahr)
Febr.	24	
März	27	
	145	5

Also das Resultat: Im Sommersemester 100 Arbeitstage und 58 Ruhetage, im Wintersemester 145 Arbeitstage und 5 Ruhetage. Diese Zahlen sprechen. Wer Rechnung hat, sie in einem Koordinatensystem als Kurve darzustellen, wird beeindruckende Steigungen sehen. Was lehren die Zahlen. Man betrachte sich das lange Wintersemester mit seinen 145 Arbeitstagen und nur 5 Ruhetagen (Sonntage und Feiertage sind nicht berücksichtigt) und dann das Sommersemester mit 100 Arbeitstagen und 58 Ruhetagen.

Wohl muß das Sommersemester durch das Reisebedürfnis, landwirtschaftliche und andere Verhältnisse, die berücksichtigt werden müssen, mehr Ferientage haben, aber die Hauptarbeit fällt in der Schule in den Winter und am meisten in das 4. Quartal vor den Prüfungen. Die Arbeit des Wintersemesters kann man reichlich doppelt soweit rechnen wie die des Sommersemesters. Wo bleibt da die Gesundheit, das können Schüler und Lehrer und für diese gelten doch in erster Linie die Ferien, nicht durchsehen. Fast ein ganzes Semester anstrengender Tätigkeit, ohne größere Ruhepause ist ein Unding im pädagogischen Sinne. Die Folge wird sein, daß die Ziele, durch vorzeitige Ermüdung der Schüler und, da die Lehrer auch Menschen sind, ermüden auch sie und können schwerer ihrem Berufe nachkommen. Den Schaden haben Schüler, Lehrer, und auch nicht zum mindesten die Eltern. Wie ist da zu helfen. Sehr einfach: Das Wintersemester muß nicht unbedingt am 1. Oktober beginnen, siehe höhere Schulen, Hochschulen usw., man schiebe den Anfang des Wintersemesters hinaus, etwa auf den 19. Oktober. (In der Baugewerkschule beginnt es auch am 18. Oktober.) Dann wird das Wintersemester kürzer, die Zahl der wirklichen Ruhetage größer und die Eltern, die einen Teil ihrer Kinder auf Schulen auswärts haben, können ihre Ferien mit der ganzen Familie verleben. So ist der Schule, dem Hause ge-

holfen und eine dem Schulinteresse bessere Gerteilung ermöglicht.

Heinz, Lehrer.

— Die Vorstellung der Kinder in der evang. Kirche findet an diesem Palmsonntag statt. Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr. — Der Nachmittags-Gottesdienst fällt aus, dafür wird um 5 Uhr ein Kirchenkonzert abgehalten, auf welches wir empfehlend hinweisen. Programm siehe Anzeigeteil.

— **Agl. Baugewerkschule.** Gestern wurde das Sommerhalbjahr 1914 an der hiesigen Baugewerkschule mit 127 Schülern, gegen 117 Schüler im Sommer 1913, eröffnet. Jedenfalls kommen noch einige Schüler, sodass die Zahl 130 in diesem Sommerhalbjahr wieder überschritten werden dürfte.

— **Vortrag im Gewerbeverein.** Herr Prof. Schild hält am Samstag Abend 9 Uhr im "Deutschen Kaiser" einen Vortrag über: "Die Organisation des technischen und gewerblichen Schulwesens in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Was können wir daraus lernen?" Dieses sehr interessante Thema dürfte gewiß dazu beitragen, daß der Besuch ein recht guter wird. Auch Nichtmitglieder sind im Gewerbeverein immer willkommen.

* * **Turnerisches.** Sonntag findet in der Turnhalle des Turnvereins die erste diesjährige Gauvorturnerschule des Mittellaunusgaues statt. Beginn 10 Uhr. Der Turnplan sieht folgendes vor: 1. Ordnungsübungen: Leiter Gauturnwart Fritz Ott. 2. Stabübungen: Leiter: Die Bezirksturnwarte. 3. Geräteübungen: Leiter: Die Turnwarte. 4. Spiele: Leiter: Gauturnwart. 5. Besprechung des durchgeturnten Stoffes und Verschiedenes.

— Die ersten Wehrzahlungsbescheide werden in der Woche nach Ostern kommen; die allgemeine Einziehung wird wohl bis in die Maienzeit dauern.

— Ein Frühjahrsbewitter mit Blitz und Donner zog gestern Abend über unsere Gegend nach der Lahn. Es regnete nur einige Tropfen.

n. **Die Beglaubigung von Unterschriften.** Die Preußische Gesetzesammlung veröffentlicht das Gesetz über die Beglaubigung von Unterschriften durch die Gerichtsschreiber, das vom 1. April 1914 in Kraft tritt. Hier nach sind von diesem Zeitpunkt ab die Amtsgerichtsschreiber befugt, die Beglaubigung von Unterschriften neben den Richtern und Notaren vorzunehmen. Dieses Gesetz wird das Publikum mit Freuden begrüßen, da es eine große Annahmehlichkeit bringt, zumal der Sekretär in den Sprechstunden täglich von 10 bis 12 Uhr Vormittags sicher zu erreichen ist.

— **Der Kreistag des Untertaunuskreises** tritt Donnerstag, den 16. April er., vormittags 11 Uhr, im Sitzungssaale des Landratsamts zu einer Sitzung zusammen. Außer den gewöhnlichen, sich jedes Jahr wiederholenden Vorlagen, steht die Gründung einer Kreisausschussassistentenstelle und die Errichtung einer Kreis-Abdeckerei auf der Tagesordnung.

E. **Die Geschäftsergebnisse der Nassauischen Landesbank, Sparkasse und Lebensversicherungsanstalt im Untertaunuskreise im Jahre 1913.** Im Kreise bestehen zur Zeit 25 Nassen der Nassauischen Landesbank und zwar die Landesbankstellen in Bechtheim, Bleidenstadt, Breithard, Breithal, Esch, Hestrich, Kaimel, Laufenselden, Michelbacherhütte, Nauroth, Neuhof, Niederlibbach, Niedernhausen, Niederselbach, Obergladbach, Panrod, Rückershausen, Schlangenbad, Strinzel-Trinitatis, Wallrabenstein, Walsdorf, Wehen und Wörnsdorf. Die Geschäfte der Landesbank und Sparkasse haben im Jahre 1913 eine solite Fortentwicklung genommen. Im Untertaunuskreise wurden 1277 Sparlängenbücher neu ausgegeben und 1983000 Spareinlagen eingezahlt. Der Bestand an Spareinlagen der Nassauischen Sparkasse im Untertaunuskreise belief sich Ende 1913 auf 7824000 M., die sich auf 11967 Sparlängenbücher verteilen. An Schuldverschreibungen wurden 878.800 M. abgezogen. An Hypotheken wurden 208 Posten mit 804.000 M. neu bewilligt. Zur Zeit verfügen die Nassauische Landesbank und Sparkasse im Untertaunuskreis über 3208 Posten Hypotheken mit zusammen 12.142.000 M. Kapital, außerdem über 238 Darlehen an Gemeinden mit zusammen 2.059.000 M. Die Darlehen gegen Bürgschaft belaufen sich auf 355.000 M. welche sich auf 274 Posten verteilen. Der Umsatz im Kontosorrenverkehr betrug — ebenfalls nur für den Untertaunuskreis — 3.174.000 Mark. Die mit der Landesbank und Sparkasse verbundene Nassauische Lebensversicherungsanstalt befindet sich erst im Anfang ihres Bestehens. Sie hat sich aber auch in unserem Kreise schnell eingebürgert. Bereits im ersten Vierteljahr ihres Bestehens ist der Zugang an Versicherungsanträgen aus unserem Kreis ein außerordentlich starker gewesen.

— **Der Geburtenüberschuss in Hessen-Nassau.** Für die Provinz Hessen-Nassau wurden als Hauptergebnisse für die Bewegung der Bevölkerung im Jahre 1912 folgende ermittelt: Es wurden Ehen geschlossen im Regierungsbezirk Kassel 7682, Wiesbaden 10631. Die Zahl der Geborenen betrug im Regierungsbezirk Kassel 28028, Wiesbaden 29334. Es starben im Bezirk Kassel 14902, Wiesbaden 16980 Personen. Der Geburtenüberschuss stellt sich somit für 1912 im Regierungsbezirk Kassel auf 13126, Wiesbaden 12354. Insgesamt hat also die Provinz

Hessen-Nassau für das Jahr 1912 einen Geburtenüberschuss von 25480 über die Zahl der Verstorbenen zu verzeichnen. Das bedeutet einen Überschuss von 22,24 auf 1000 Einwohner. Bei dem Überschuss überwiegt das männliche Geschlecht; es wurden nämlich 13395 Knaben geboren gegen 12085 Mädchen.

— **Zum Fall Friedländer-Fleisch** übermittelte der Rechtsvertreter von Frau Prof. Fleisch, Justizrat Dr. F. Meyer-Frankfurt, der "Fr. Btg." folgendes, vom 31. März datiertes Schreiben des Herrn Geh. Regierungsrat Professors Dr. Max Friedländer-Berlin: "Sehr geehrter Herr Justizrat! Ihr Schreiben vom 30. dieses Monats, daß ich soeben erhalten habe, eile ich zu beantworten. Ich versichere, daß ich weder in der von Ihnen erwähnten, durchaus vertraulichen Unterhaltung mit den Herren Justizrat Schnitzler und Generalmusikdirektor Steinbach noch bei einer anderen Gelegenheit ein Wort gehabt habe, das die Ehre und bona fides des verstorbenen Herrn Prof. Maximilian Fleisch irgend in Zweifel gezogen hat. Näheres werde ich Ihnen in diesen nächsten Tagen mitteilen. Es hätte mir in der ganzen letzten Zeit daran gelegen, der von mir seit Jahrzehnten hochgeschätzten Frau Professor Fleisch-Prell ausführlich zu schreiben, indem waren die vergangenen Tage infolge der häßlichen Artikel, deren Quelle Sie klar erkennen haben, so reich an Erregungen, daß ich noch nicht zu der nötigen Ruhe gekommen bin. Bei allem Unangenehmen das die letzten Tage gebracht haben, war mir der Gedanke besonders schmerzlich, daß auch Frau Prof. Fleisch schwere Stunden erlebt hat. In den nächsten Tagen also mehr. Ich verbleibe inzwischen hochachtungsvoll Ihr ergebener Prof. M. Friedländer." — Nach dieser unzweideutigen Erklärung von Herrn Professor Friedländer darf man wohl annehmen, daß auch die Kölner Herren, deren Behauptungen sich auf die Aussagen Prof. Friedländers stützen, ihre Aussagen in angemessener Form zurücknehmen und damit diese unerfreuliche Angelegenheit zur Erledigung bringen werden.

— **Erhaltung alter Fachwerkbauten.** Ein nachahmenswertes Rundschreiben an die Gewerbetreibenden hat jetzt das Bezirksamt im badischen Emmendingen ausgehen lassen. Um die im Amtsbezirk noch vielfach vorhandenen Fachwerkbauten zu erhalten, die aus alter Zeit stammen und besonderen Wert haben, hat das Bezirksamt den Gewerbetreibenden sowie den Hauseigentümern dringend nahegelegt, im Interesse der Schaffung reizvoller Ortsbilder die Fachwerkhäuser zu erhalten und bei Umbauten und Instandsetzungsarbeiten darauf Bedacht zu nehmen. Insbesondere ist darauf zu achten, daß das Holzwerk der Fachwerkbauten durch den Verputz nicht zugedeckt, sondern ausgespart bleibt, und wo früher das Fachwerk überputzt wurde, die Herstellung des einstigen Zustandes wieder herbeigeführt wird.

— **Spielplan des Residenztheaters Wiesbaden** vom 5. bis 14. April 1914. Sonntag, 5. April, nachmittags 1/4 Uhr: Halbe Preise! Der ungetreue Ekehart. Abends 7 Uhr: Der blinde Passagier. Montag, 6. April: Die spanische Fliege. Dienstag, 7. April: Nochmaliges Gastspiel A. Böffermann: Der Snob. Mittwoch, 8. April: Der blinde Passagier. Donnerstag, 9. April: Es lebe das Leben. Freitag, 10. April: Geschlossen. Samstag, 11. April: Monna Vanna. Sonntag, 12. April (1. Feiertag), nachmittags 1/4 Uhr: Halbe Preise! Lutz Löwenhaupt. Abends 7 Uhr: Zum 1. Male. Neuheit! Müllers. Montag, 13. April (2. Feiertag), nachmittags 1/4 Uhr: Halbe Preise! Der blinde Passagier. Abends 7 Uhr: Müllers. Dienstag, 14. April, abends 1/8 Uhr: 777 : 10. Die übrigen Abendvorstellungen beginnen um 7 Uhr.

e. **Niederaufoff.** 3. April. Am Mittwoch wurde die hier aufgefundenen verstümmelte Kindesleiche seziert. Wie wir hören, soll die Sektion ergeben haben, daß das Kind bei der Geburt gelebt hat. Ob die Untersuchung bald Klarheit in die grausige Angelegenheit bringen wird, konnten wir nicht erfahren; jedenfalls hat man die richtige Spur noch nicht gefunden.

Aus Nah und Fern.

Biebrich, 1. April. Heute Vormittag 11 Uhr erfolgte der Ausmarsch der Unteroffizierschule durch die vor einer zahlreichen Einwohnerschaft angefüllten Straßen. Der scheidenden Truppe, die in Kompanielöwen, die Musik an der Spitze, durch die Rathaus-, Kaiser- und Kastelerstraße zum Bahnhof Ost marschierte, wurde manch herzliches Lebewohl zugesungen.

Usingen, 31. März. Ein frecher Einbruch wurde in das zwischen der Lenné und Niedelbach gelegene Jagdhaus des Herrn Dr. Kalle-Wiesbaden verübt. Mit einer, in dem 1/2 Stunde entfernten Mauloff gestohlenen Leiter drangen die Diebe durch die Fenster ein, und stahlen u. a. Kleidungsstücke und Waffen. Die Leiter ließen sie am Tatort zurück. Ein aus Wiesbaden geholter Polizeihund nahm die Spur der Einbrecher auf. Der Besitzer des Jagdhäuses setzte für die Ergreifung der Spitzbuben eine Belohnung von 200 M. aus.

Bad Homburg, 2. April. Herr Oberbürgermeister Lübbke hat sein Amt als Kreisdeputierter niedergelegt.

Griesheim a. M. Der frühere Geschäftsführer der Gemeinnützigen Baugesellschaft zu Griesheim,

Dr. Nikolaus Geißenberger wurde von der Strafkammer zu Wiesbaden wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt.

h Frankfurt a. M., 2. April. Auf dem heutigen Viehmarkt war der Handel in Röbern und Schafen rege, in Schweinen ruhig. Schweine hinterlassen überstand.

h Weilburg, 2. April. Der Direktor der Landwirtschaftsschule Gienitz-Gerloff erschoß sich heute Nacht in seiner Wohnung, nachdem er im Kino einen Vortrag gehalten hatte.

h Kassel, 2. April. Beim Abholen der Kaiserin am Bahnhof erlitt heute Mittag Prinz Joachim auf dem Wege zum Bahnhof einen leichten Unfall. Das Pferd des Wagens, in welcher der Prinz fuhr, stürzte, wobei der Wagen einen starken Stoß erhielt. Der Adjutant stürzte aus dem Wagen auf das Pflaster. Der Prinz schwieb zwischen Pferd und Wagen. Verlebungen erlitten beide nicht.

h Köln, 3. April. Ein aufregender Vorgang spielte sich gestern in der Pfälzerstraße ab. Aus einem fahrenden Automobil sprang plötzlich ein Herr und ergriff einen an der Hand eines kleinen Mädchens gehenden drei Jahre alten Knaben. Der Herr warf einer im Automobil sitzenden Dame das Kind auf den Schoß, und, bevor er Zeit hatte einzusteigen, fuhr der Wagen davon. Der Herr flüchtete, von Passanten verfolgt in eine Wirtschaft und versteckte sich dort. Polizeibeamten nahmen ihn fest und es stellte sich heraus, daß der Verhaftete der Rechtsanwalt Dr. Pfeiffer aus Köln war, der der Rechtsbeistand der Dame im Automobil war, die mit ihrem Gatten in Scheidung lebt.

Geschäftliches.

Ein gut geratener Kuchen ist von jeher der Stolz der Hausfrauen gewesen. Früher als man Hefe als Treibmittel verwenden mußte, war das Kuchenbacken immer eine zeitraubende und umständliche Sache. Das wurde anders, als Dr. Detler sein Backpulver "Backin" in den Handel brachte und den Hausfrauen seine zuverlässigen Rezepte kostenlos

zur Verfügung stellte. Heute kann jede Hausfrau mit Dr. Detler's Rezepten in kurzer Zeit einen wohlgerungenen Kuchen auf den Tisch bringen, und das ist der Grund, daß Dr. Detler's Backin-Backpulver heute fast in jedem Hause verwandt wird. Dr. Detler's Backin-Backpulver ist überall zu haben, das Päckchen zu 10 Pf. Man versuche die Rezepte auf der Rückseite der Päckchen.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirche zu Idstein.

Sonntag, den 5. April. Palmesamstag.

(Vorstellung der Konfirmanden.)

Vormittags 10 Uhr. Lieder: 133, 206.

Inmitten ihrer Prüfung singen die Konfirmanden allein Nr. 204. Strophe 1 und 2.

Pfarrer Moser.

Katholische Kirche zu Idstein.

Sonntag, den 5. April. Palmsamstag.

Vormittags 10 Uhr: Palmenweihe, darauf Hochamt mit eingelegter Passion nach dem Evangelisten Matthäus.

Nachmittags 2 Uhr: Christenlehre und Kreuzwegsandacht.

Pfarrer Buscher.

Fischgerichte

in jeder Zubereitung erhalten unvergleichlichen Wohlgeschmack durch Maggi's Würze.

Solider, zuverlässiger
junger Mann

als Pferdeknecht gesucht.

Anstalt Altenheim, Idstein.

Der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Geschw. Mayer, Limburg, bei.

Hierzu ein zweites Blatt.

Karl Römer, Idstein

nur Weiherwiese 5

Bau- und Möbelschreinerei mit elektr. Betrieb.

Übernahme von Umzügen bei billigen Preisen unter Garantie.

Anfertigung aller auf der Maschine vorkommenden Arbeiten.

Grosses Sarglager zur sofortigen Lieferung bei billigsten Preisen.

Ständiges Lager kompletter Schlafzimmer, Küchen etc.

Einzelne Küchen-, Kleider-, Weisszeugschränke, Vertikows, Nacht- und Waschtische, Küchen- und Zimmertische, Stühle, Blumengrippen, Blumentische, Vorplatzgarderoben; fertige Gardinen- und Tapetenleisten extra billig.

Betten, Gurt-, und Stahlrahmen, Bettfedern und Daunen aus I. Fabrik, unter Garantie, Rosshaar-, Kapok-, Woll- und Seegrasmatten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

I. d. N.:

Minna Hahn geb. Merz.

Idstein, Frankfurt, Oberursel, den 2. April 1914.

Für bevorstehende Festtage:

sowie zur

Konfirmation und Kommunion

= empfehle mein grosses Lager in =

Weiß- und Rot-Weinen

In Fässchen von 20 Liter an,

sowie in Flaschen.

Adolph Witt, Idstein

Weinhandlung

Telephon 48.

Wegen Geschäftsaufgabe

Sehr billig, großer Ausverkauf Sehr billig.

Sämtlicher Schuhwaren.

Herrenstiefel, Damenstiefel, Kinderschuhe, Damenschuhe, Spangenschuhe, Hausschuhe, Halbstiefel, Arbeitsschuhe, Pantoffel, Gamaschen, Schuhcreme, 100 Dutzend Gummistiefel, Schnürriemen, Sandalen, Bänder. Sie sparen viel Geld! Schuhe f. d. Feiertage. Bitte zum Einkauf auch den Vormittag zu benutzen, — da Nachmittags der Andrang zu groß ist.

Schuhhaus A. Birkenfeld, Idstein i. T.

Bur Saatzeit.

Infolge des nachkalten Sommers des vorigen Jahres sind sehr viele Gartensämereien misraten und sind dadurch dieses Jahr sehr viele minderwertige Samen in dem Handel. Es empfiehlt sich daher seinen Samenbedarf nur in ganz zuverlässigen Geschäften zu kaufen, welche unter fachmännischer Leitung stehen.

Ich empfehle garantiert beste Qualität in nur für die hiesige Gegend selbst ausprobierter Sorten zu den, der Ware entsprechend, billigsten Preisen.

Hochachtungsvoll
H. Reichert, Idstein,
Gärtner und Samenhandlung.

Futterkalk A u. B

beste Marken, große Erfolge

Fullerlocken, Geflügelfuller, Fuller-Reis

Kälberin,

bestes Mittel zur Aufzucht von Kälbern.

Milchpulver,
Pferde-Strengelpulver
Fresspulver für Schweine
empfiehlt

Adolph Witt, Taunusdrogerie.
Tel. 48.

Sämtliche Lehrbücher,

die an der Kgl. Baugewerkschule, der vereinigten Volks- und Realschule, sowie in den Landschulen eingeführt sind,

sind vorrätig in der

Buchhandlung von Georg Grandpierre,

Obergasse 10.

Idstein.

Bahnhofstr. 44.

Bekanntmachung.

Die Herren Wilhelm Fuchs und Theodor Lückel von hier beabsichtigen an der Straße nach Wörtsdorf und zwar rechts von dieser und links des von derselben nach der Bissenbach ziehenden Feldwegs, also außerhalb des Stadtberings und den Grenzen des festgestellten Bebauungsplanes, ein Fabrikgebäude zu errichten.

Dies wird gemäß § 4 des Gesetzes vom 11. Juni 1890 mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß hiergegen von den Eigentümern, Nutzungsberichtigten und den Pächtern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Präludiofrist von 2 Wochen bei dem Herrn Landrat zu Langenschwalbach Einspruch erhoben werden kann, wenn derselbe durch Tatsachen begründet wird, welche die Annahme rechtfertigen, daß durch diese Ansiedlung das Gemeinde-Interesse oder der Schutz der Nutzungen benachbarter Grundstücke aus dem Feld- und Gartenbau, aus der Forstwirtschaft, der Jagd oder der Fischerei gefährdet werde.

Idstein, den 3. April 1914.

Der Magistrat:
Leichtfuss, Bürgermeister.

Realschule Idstein.

Bis zum 20. April, dem ersten Schultage nach den Osterferien, können weitere Anmeldungen für die Realschule noch berücksichtigt werden.

Siemer, Rector.

Blitzableiter-Anlagen
nach den Ausführungsbestimmungen des Verbandes
deutscher Elektrotechniker
fertigt an und prüft
Emil Barthel, Dachdeckermeister
und geprüfter BLITZABLEITERSETZER.

Gesangbücher

von den einfachsten Schulgesangbüchern bis zu den feinsten Ledereinbänden (Namenausdruck) empfiehlt in sehr großer Auswahl.

Georg Grandpierre, Idstein,
Obergasse 10. Bahnhofstr. 44.

Evangelische Kirche zu Idstein.

Konzert

am Sonntag, den 5. April 1914, nachmittags 5 Uhr.

Mitwirkende:

Fräulein Minnie Martin-Cronthal b. Cronberg (Mezzosopran), Fräulein Elisabeth Jaeger-Bad-Soden (Violine), Herr Organist Sauer-Schönberg b. Cronberg (Orgel).

PROGRAMM.

1. Präludium und Fuge D-dur (Orgel) J. S. Bach.
2. Sonate E-dur (Violine mit Orgel) G. F. Händel.
- 3a. Geistliches Lied J. S. Bach.
- b. Arioso Händel.
- c. Ave verum Mozart.
(Mezzo-Sopran.)
4. „Komm' holder Lenz“, aus d. Jahreszeiten von J. Haydn.
(für Orgel bearbeitet von Bossi.)
5. Adagio aus dem D-dur-Konzert (Violine m. Orgel) J. Haydn.
6. Karfreitagszauber aus „Parsival“ (Orgel) . . . R. Wagner.
7. Repentir (Mezzo-Sopran) Gounod.
- 8a. Karfreitag und Ostermorgen (Orgel) Max Birn.
- b. „Seht er kommt mit Preis gekrönt“, (Orgel),
(Chor und Marsch aus Judas Makkabäus) . . . Händel.

Die Plätze im Chor kosten 1 M., die Plätze im Mittelschiff 50 Pf., — alle übrigen Plätze in der Kirche unter und auf den Bühnen 20 Pf. Die Eintrittskarten sind an den Eingängen der Kirche zu lösen.
— Es wird gebeten, das Eintrittsgeld abgezählt bereit zu halten.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Niedernhausen belegene, im Grundbuche von Niedernhausen Band 12 Blatt 410 lfd. Nr. 2 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Eheleute Eisenbahnbetriebsingenieur Heinrich Franke und Johanna geb. Müller in Wiesbaden als Mitbesitzerin Kraß Errungenschaft eingetragene Grundstück Kartenblatt 11 Parzelle Nr. 282/73 etc., Grundsteuerrolle Nr. 159, bebauter Hofraum, Bahnhofstraße Nr. 100, groß 4,16 a, Gebäudeverzugswert 1212 M am 24. April 1914, nachmittags 3½ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht auf dem Bürgermeisteramt in Niedernhausen versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 3. Juni 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Idstein, den 28. März 1914.
K 11/18 -44. Königl. Amtsgericht.

Modes.

Unterzeichnete empfiehlt sich den Einwohnern von Idstein und Umgegend im **Anfertigen von Hüten neuesten Genres.**

Lilli Werner, Idstein,
Kreuzgasse 23/24.

Metzelsuppe:

Samstag Abend.

Prima Hausmacher Leber- und Blutwurst
per Pf. 70 Pfg.

Es lädt frdl. ein

Julius Christ, Idstein

Hotelrestaurant „Deutscher Kaiser“.

Der Schuhverein Idstein

sucht einen **Vereinsdiener**. Nähere Auskunft und Anmeldung bis spätestens 8. ds. Mts., beim Vorsitzenden Th. Hoyer.

Lehrling

gesucht. Chr. Dietrich, Bäckerei, Idstein.

Gewerbeverein Idstein.

Samstag, den 4. April, abends 9 Uhr,

im „Deutschen Kaiser“,

Vortrag

des Herrn Prof. Schild über:

„Die Organisation des technischen und gewerblichen Schulwesens in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Was können wir daran lernen?“

Wir laden unsere Mitglieder hierzu besonders ein und bitten um zahlreiches Erscheinen. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Kriegerverein Idstein.

Samstag, den 4. April, abends 9 Uhr,

VERSAMMLUNG

im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Kaninchen- und Geflügelzucht-Verein

Idstein und Umgebung.

Samstag, den 4. April, abends 9 Uhr, findet die Ausstellungs-Abrechnung im „Deutschen Kaiser“ statt, wozu die Mitglieder eingeladen werden.

Das Komitee.

Gewerbeverein Niedernhausen.

Am Sonntag, den 5. April, abends 8 Uhr, findet im Saale des Herrn Nit. Klaus ein **Vortrag** statt über:

Zweck und Ziele der öffentlichen Lebensversicherung bei der Nass. Lebensversicherungs-Anstalt.

Der Vortrag ist frei und ist jedermann frdl. eingeladen.

Der Vorstand.

Düngermittel!

Thomasmehl (Sternmarke)

Rainit — Ammoniak

Superphosphat

schwefelsaures Ammoniak

Kalifalz, 40%ig

Chilifalpeter.

Die Düngermittel werden auch pfundweise zur Gartendüngung abgegeben.

S. Goldschmidt, Idstein.

Weihenwiese. Tel. 40.

Ein Schneider-Lehrling

gesucht.

Gebr. Heilhecker,
Herren- und Damenschneiderei,
Niedernhausen, Bahnhofstraße.

Lehrling

sann sofort oder später eintreten bei
Ph. Schmelz Br., Wagnermeister,
Marxheim.

Einen ordentlichen Lehrlingen

sucht Wilhelm Blum, Wagner,
Idstein, Schäfergasse.



Fleißiges, ehrliches

Dienstmädchen

zum 15. April gesucht. Näh. i. d. Exp. d. Idst. Ztg.

Matzen

verkaufst Jonas Blum,

Idstein, Obergasse 30.

2 Bienenwölfer,

sowie 200 Bohnenstäbchen zu verkaufen.

Ludwig Höhn, Oberauross.

Wegzugshälber billig zu verkaufen:

1 eichen (antike) Schrank, 1 Sopha, 3 Waren-

schränke mit Glastüren, 1 Forterrier, 3 ital.

Hühner. Idstein, Rödergasse Nr. 2.

Ein schönes, schwarz-weiß geschecktes

Mutterkalb

Fr. Barthel, Idstein.

zu verkaufen.

Eppsteiner Zeitung



und Anzeigebatt.

Verkündigungsorgan des Königlichen Amtsgerichts und der Stadt Idstein.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Inserate:
— die kleine Zeile 20 Pf.
Kellamezeile 25 Pf.

= Mit den wöchentlich erscheinenden Gratis-Beilagen =
„Sonntagsblatt“ und „Des Landmanns Sonntagsblatt“. —
= Redaktion, Druck und Verlag von Georg Grandpierre, Idstein. —

Bezugspreis:
monatlich 40 Pf. mit Bringerlohn.
Durch die Post bezogen:
— vierteljährlich 1 Mark 25 Pf. —
— Siehe Postzeitungsliste. —

Nr. 41.

Zweites Blatt.

Samstag, den 4. April

1914.

Tadellos glänzende Fußböden sind der Stolz der Hausfrau.

Sie erzielen dieselben mühelos durch Anwendung von

Zapan. Fußbodenlack, 2 pfd.-Dose M 1.40.

Über Nacht glashart trocknend. — Verlangen Sie Musterkarte mit Gebrauchsanweisung.

Ferner empfehle zur Erhaltung der Fußböden als Spezialität:

Harttrockenöl Fußbodenöl, staubfrei

Parkettwachs, weiß und gelb Parkettrose.

Sämtliche Farben für Industrie und Hausgebrauch.

— Oelfarben auf eigenen Maschinen feinst abgerieben zu konkurrenzlos billigen Preisen. —

Sämtliche Artikel für den Haushalt.

Heitmann's Stoff-Farben,

Cremefarben,
flüssig u. trocken,

Eierfarben

Hoffmann-Stärke,
Olympia Glanzstärke.

Toiletteseifen, Schwämme, Zahnbürsten. Bestens empfohlen

Zahnbürsten
Glaspapier
Schmirgelleinen
Putzpulver
Putzextrakt
Geolin
Chlorkalk
Waschlau
Fettlaugenmehl
Panamarinde

Stahlspähne
Terpentinöl
Salmiakgeist
Benzin
Öfenlack
Öfenwichse
Bronce aller Farben
Fensterleder
Putztücher
Schwämme

Telefon 48.

Adolph Witt, Taunusdrogerie, Idstein i. L.

Auto,

7/18, 4 Cyl. N. S. U. mit abnehmbaren Hinterachsen und Schlußkästen, wodurch als Zweizylinder zu fahren ist. Ladell. Läuf. Sehr geeign. als Geschäftswagen, da abnehmbar., in bestem Zustande m. allem Zubehör billig zu verkaufen. Nehme sofortig. Wagen, Motorrad usw. in Tausch.

Näh. bei Schmiedemeister Paul, Ussingen.

Aus Nah und Fern.

Eppstein i. L., 2. April. Die diesjährige „Mittelalterlichen Volksfestspiele“ auf Burg Eppstein, welche diesmal durch eine Elitevorstellung für den Verein der deutschen Standesherren unter dem Vorsitz des Fürsten zu Stolberg-Wernigerode eingeleitet werden, gehen bereits mit eifriger Arbeit durch unsere Gemeinde. Dem zur Förderung des Unternehmens gegründeten Ehrenausschuß gehören bereits 40 Personen an.

Höchst a. M., 1. April. Justizrat Dr. Haeuser, der Direktor der Farbwerke, der heute sein 25-jähriges Dienstjubiläum als Mitarbeiter der Farbwerke feiert, stiftete aus diesem Anlaß der Stadt 50 000 Mark unter dem Namen Adolf und Luisa Hausersförlung. Die Erträge des Kapitals sollen zu gemeinnützigen Zwecken verwendet werden, insbesondere zur Unterstützung notleidender Angestellter und Arbeiter der Farbwerke, ferner auch zur künstlerischen Ausbildung der Stadt und ihrer Gebäude.

Cronberg, 1. April. Mit dem heutigen Tage verläßt die älteste Frau Cronbergs, die fast 91jährige Witwe Lehrer Junker, mit ihren beiden Töchtern die alte Heimat, um am Niederrhein ihr Leben zu beschließen. Das tragische Geschick ihrer Tochter Helene ist hinreichend bekannt; man kann es daher begreiflich finden, daß den drei Damen, wovon gerade Fräulein Helene Junker über 30 Jahre unbescholt und hochgeachtet in Cronberg verlebt hat, der fernere Aufenthalt in einem Orte unmöglich ist, in welchem ihnen in so entsetzlicher Weise alle Lebensfreude geraubt wurde. Wie wir hören, finden infolge der von Fräulein Junker und ihren Angehörigen erhobenen eindringlichen Beschwerden auf Anordnung des Herrn Justizministers schon seit längerer Zeit Erhebungen statt, welche noch andauern. Manches unbegreifliche Vorkommen während der Voruntersuchung gegen Fräulein Junker dürfte seine Erklärung finden in der Tatsache, daß der betr. Untersuchungsrichter gleich nachher in eine Irrenanstalt überführt werden mußte.

**Cigarrenbeutel
Hutbeutel**

mit und ohne Druck empfiehlt

**Georg Grandpierre, Buchdruckerei,
Idstein.**

Obergasse 10.

Bad Homburg v. d. H., 30. März. Im vorigen Jahr verstarb hier ein gewisser Dr. Emmerich; er hinterließ jedem Homburger Schuhmann 1000 M., seinem Bruder 3000 M. und der Stadt den Rest, etwa 90 000 M. Der Bruder socht die Gültigkeit des Testaments unter der Begründung an, daß der Erblasser bei der Niederschrift des letzten Willens nicht mehr normal gewesen sei, eine Behauptung, die ärztlicherseits widerlegt wurde. Darauf strengte er einen Prozeß gegen die Stadt an, der bisher große Summen kostete. Die Stadtverordneten-Versammlung nahm vorgestern abermals Stellung zu der Angelegenheit und beschloß, dem Bruder des Erblassers auf Grund früherer Vorschläge ein Legat von 3000 M. und eine Jahresrente von 600 M. zu gewähren.

Frankfurt, 2. April. Minister von Breitenbach traf Mittwoch Nachmittag gegen 5½ Uhr nach Besichtigung des Schlüchtner Tunnels und des hiesigen Südbahnhofs im Hauptbahnhof ein, dessen Neubauten er in Augenschein nahm. Um 6 Uhr reiste er im Sonderzug über Goldstein nach Mainz. Von da fährt der Minister auf einige Wochen zur Erholung nach dem Süden.

Limburg, 1. April. In einem unbewachten Augenblick steckte gestern Vormittag die auf dem Rößmarkt wohnende, geistig nicht normale Witwe Unkelbach ihr Bett in Brand. Dem zufälligen Hinzukommen einer Nachbarin war es danken, daß die Frau dem Verbrennungstode entging und größeres Brandunglück verhindert wurde.

Jügesheim b. Offenbach, 1. April. Der Landwirt Joh. Nikolaus Löw, der mit Missfahren beschäftigt war, wurde von einem schwerbeladenen Wagen, der sich, ins weiche Erdreich einsinkend, auf die Seite neigte, an eine Mauer gedrückt, wobei er einen schweren Schädelbruch erlitt, an dessen Folgen er alsbald starb. Er hinterläßt eine Witwe mit 6 unmündigen Kindern.

Kassel, 1. April. Ein Automobil aus Mainz mit vier Insassen überfuhr bei einem Bahnhübergang oberhalb Oberzwehren, indem es mit großer Geschwindigkeit den steilen Abhang hinunterfuhr, die

Geschäftsempfehlung.

Der geehrten Einwohnerschaft von Esch und Umgebung mache ich hiermit bekannt, daß ich hier selbst eine

Schuhmacherei

eröffnet habe und gute und reelle Bedienung verspreche. Ich bitte um geneigten Zuspruch und zeichne

Emil Wagner,

Schuhmacher, Esch.

In Idstein nimmt mein Vater, Ed. Wagner, Limburgerstr. 22, in Bermbach Herr Ph. Triß Bestellungen und Schuhe entgegen.

Chr. Müller Wwe., Idstein

Marktplatz

empfiehlt in schöner Auswahl

sämtliche Manufaktur-, Kurz-, Weiß- und Wollwaren zu billigsten Preisen.

Schuhwaren und Herrnstoffe

werden wegen Aufgabe dieser Artikel außerordentlich billig abgegeben.

Laden mit angrenzenden Zimmer und Werkstatt, 1 Wohnung im 2. Stock und 1 Wohnung im 3. Stock zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. der „Idsteiner Zeitung.“

geschlossene Bahnschranke. Der im gleichen Augenblick mit einer Geschwindigkeit von 85 Kilometern herannahende D-Zug Nr. 187 Köln-Leipzig überfuhr das Automobil, dessen Insassen herausgeschleudert wurden; erhebliche Verletzungen erlitten sie jedoch nicht. Der D-Zug entgleiste.

Trier, 2. April. Bei den gestern stattgefundenen Weinversteigerungen wurden für 657½ Pfund 1911er und 1912er Mosel-, Saar- und Ruwerweine 1 224 680 M. erlöste.

Geschäftliches.

Ohne bunte Eier kein Osterfest! Wenn das Osterfest mit seinen Ostereiern herannahmt, bietet sich ein reizender Zeitvertreib mit Brauns'schen Eiersfarbe-Papieren und Quedlinor-Eiersfarben. Diese Färbemittel, von großartiger Wirkung, haben den Vorteil, daß Hände und Gesäß sauber bleiben, daß damit gefärbte Eier nicht absärben und natürlichen Glanz erhalten; auch dringt die Farbe nicht durch die Eierschale. Selbstverständlich sind die Farben vollkommen unschädlich. Für diejenigen, die wirklich etwas künstlerisch Schönes haben wollen, ist Quedlinor-Papier zu empfehlen. Hiermit lassen sich die Ostereier mit äußerst geschmackvollen bunten und delikaten Bildern bei gleichzeitiger Marmorierung schmücken. Die Bilder können sofort, ohne daß man sie ausschneiden muß, auf die Eier übertragen werden.

Dr. Thompson's Seifenpulver

bestes, im Gebrauch billigstes und bequemstes

Waschmittel

Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen

5 Pfund-Paket 15 Pt.



Sargbeschläge
in
großer Auswahl.

Sarglager
von **Wilh. Römer,**
vorm. Gebr. Römer,
Idstein **Weiherwiese 4.**

Sterbe-Kleider
u. -Kissen.

Alle Arten Holz- und Metallsärgen

in allen Größen, sofort lieferbar.

Aufbahrungen bei Trauerfeiern.

Uebernahme von Leichentransporten nach allen Gegenden unter kulanten Preisen.

Lieferant des Vereins für Feuerbestattung zu Wiesbaden.



Wenn der Frühling naht

zeigt es sich, wie es um die Wintersaat steht. Wo die Pflanzen nicht genügend leicht lösliche Nährstoffe im Boden vorgefunden haben, wird der Erfolg zu wünschen übrig lassen. Jetzt ist es noch Zeit, den Schaden durch eine

Kopfdüngung mit Kalisalzen

wieder gut zu machen. Man streut die Kalisalze als Kopfdünger auf die trockenen Pflanzen aus, d. h., die Pflanzen dürfen nicht naß von Tau oder Regen sein. Auch für die Sommerung muß neben Phosphorsäure und Stickstoff unter allen Umständen Kali gegeben werden, denn Kali ist ein für das Gedeihen der Pflanze unentbehrlicher Nährstoff.

Weitere Auskünfte über alle Düngungsfragen erteilt jederzeit kostenlos:

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle des Kalsyndikats, G. m. b. H.,
Köln a. Rh., Richardzstrasse 10.

Rasch, gut und billig

werden **Schirme** repariert u. überzogen bei
P. Elsen, Idstein,
Wiesbadenerstr. vis-à-vis von Theodor Greuling.

Neue Schirme in allen Preislagen.

Hinter Wolfen leuchtende Sterne!

Original-Roman von Karl Schilling.
(25. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Dr. Helmer habe sich geistig überarbeitet und habe in einem Anfälle von völliger Erschöpfung seinem Leben aus Furcht vor drohendem Irrsin ein Ende machen wollen, erzählte man sich in der Stadt. Nur wenige wußten, welche Herzen qualen Helmer ausgestanden haben wußten, ehe er zum Revolver griff. Am Morgen nach dem verhängnisvollen Tage fand man ihn in seinem Arbeitsstuhl, umgeben von einer Blutlache, und noch immer quoll dieses dunkles Blut aus seiner Brust hervor und sickerte nieder. Die zum Tode erschrockene Frau stieß einen herzerreißenden Schrei aus, auf den Nachbarn herbeieilten und so Zeugen der grausigen Tat wurden.

Im Nu trug nun die geschwächte Fama die Runde von Dr. Helmers jähem Ende in die Bevölkerung. Zum Glück besaß ein Hausbewohner die Geistesgegenwart, sofort einen Arzt zu holen. Der stellte fest, daß der Lebensmüde noch schwaches Rötheln zeigte und somit noch Hoffnung zur Heilung wäre. Nachdem ihm ein Notverband umgelegt worden war, erfolgte seine Überführung in das städtische Krankenhaus.

Der sehr tüchtige Chefarzt, Herr Sanitätsrat Dr. Waldbeer, wendete seine ganze Kunst an, um den ihm bekannten und geschätzten Schwerver-

Prima Garlensämereien,
sowie Original Eckendorfer Runkelsamen in
rot und gelb empfiehlt **Adolf Lang,**
Idstein, Obergasse.

Ein prima Gartenarbeiter
für sofort gefüllt. **Fr. Kappus III., Idstein.**

wundeten zu retten. Eine Kugel hatte die Herzwand gestreift, die andere war in den linken Lungenflügel gedrungen, beide wurden aufgefunden und glücklich entfernt. Aber Helmer war dem Auslöschung nahe.

Gegen Abend stellte sich das Fieber ein, wild und so mächtig, daß der Patient von starken Händen gehalten werden mußte und der Sanitätsrat die größte Sorge trug, der von dem starken Blutverlust Geschwäche könne die Anstrengung nicht überstehen und müsse innerlich verbluten.

Doch die Natur eines jungen Mannes ist zähe. Wohl kamen die Fiebererscheinungen wieder, aber ohne die beunruhigenden körperlichen Befreiungsversuche, dafür schien aber der seelische Kampf an Stärke zu gewinnen. Unaufhörlich lagte er sich des Meineides und der Ehrlosigkeit an und schlechte dann mit herzerreißender Stimme, Elfriede möge kommen und ihm verzeihen.

Schwester Alma konnte sich der tiefsten Erstürmung nicht erwehren. Mit unermüdlicher Geduld und ruhiger, liebevoller Hand übernahm sie seine Pflege und ließ nicht eher ab, bis die dämonischen Geister von ihm wichen. Wie jubelte sie, als er das erstmal die Augen in klarem Verständnis öffnete und allmählich das Bewußtsein gewann, wo er weilte und was geschehen war. Nur fiel ihr sein unheimlich starrer Blick auf.

Ein schlimmer Tag sollte folgen. Helmer erkannte, was er getan und wie ein widriges Schicksal seinen Entschluß vereitelt hatte. Er wollte aber nicht leben, er durfte nicht leben, er war doch meineidig und ehrlos. Und in einer Stunde, da er sich unbeachtet wußte, zwang er mit bewundern-

Wilhelm Recker, Idstein

Kolonial- und Materialwaren-Handlung
:: Kleineisenwaren und Werkzeuge ::
aller Art für Schlosser, Schmiede, Schreiner etc.

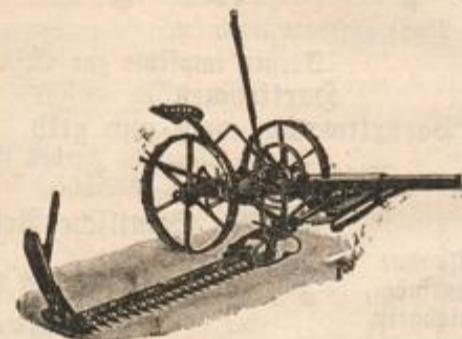
Sämtliche Gusswaren,
als Ofen, Herde, Töpfe, Kessel, Dach- und
Stallfenster, Krippen etc.

Grosses Lager in Stabeisen, Eisenblech und
allen Sorten Draht, blank, geglättet und ver-
zinkt. Verzinktes Drahtgeflecht und -Gewebe.
Cementlager, Fabrikat „Dyckerhoff“. Koh-
len- und Brikett-Handlung, alle Sorten ab
Lager und frei Haus geliefert. Holzhand-
lung, ständig großes Lager in allen Sorten
Schreiner- und Dachborde, Dachlatten, Dielen
usw. Fußbodenbretter in bester Qualität
und allen Längen stets vorrätig. I-Träger
in allen Profilen und Längen, die gang-
barsten Profile sofort ab Lager lieferbar.

Pulver-Magazin.

„Isaria“-Drillmaschine,

70-facher Umsatz seit sieben Jahren, leichtfüzig,



Deering - Mähmaschinen und alle Ersatzteile,
Verlängerte Saatgäbe (nicht stoppend),
Ackerwalzen, Pflüge und sonstige landwirt-
schaftliche Geräte aller Art empfiehlt

L. Michel, Idstein.

Wilh. Hautzel, Diez a. L.

Dampf-Färberei und chem. Waschanstalt.

Chem. Reinigung aller Damen-
und Herren-Roben, Handschuhe, Gar-
dinen etc., Pelze, Hüte.

Straussfedern werden gereinigt und gefärbt.

— Prompte und billigste Bedienung. —

Annahmestelle bei

Wilh. Greuling, Färberei, Idstein.

werteter Energie seine Hand, den Verband abzu-
reissen. Da brach die junge Wunde wieder auf
und abermals schien der Tod triumphieren zu wollen.
Da war es Sanitätsrat Waldbeer, der es verstand
dem Lebensstrohigen gemütlich und ernstlich zu-
sprechen und ihm das Gelöbnis abzuringen, nie
wieder was gegen sein Leben zu tun. Seitdem
ergab sich Helmer in sein Geschick.

Als wirklich edler Mensch in der schweren
Leidensperiode des jungen Mannes bewies sich sein
Vorgesetzter, Herr Studienrat Fiedler. Er ver-
mochte die Runde von dem Selbstmordversuche
seines lieben Kollegen nicht zu lassen, bis ihm
Helmers Brief völlig Aufschluß brachte. Aus
allen Zeilen erkannte er die Tiefe eines doch im
Grunde vornehmen Charakters, der zu feinfühlig
war, ein Leben weiter führen zu wollen, das sich
einmal der Leidenschaft gebeugt hatte. Tränen
rannen dem gütigen Mann über die Wangen, als
er des Sterbenden Bitte um Verzeihung las.
Fiedler setzte alles daran, um den Unglücklichen
der Behörde gegenüber zu schützen und dessen
künftige Stellung zu sichern.

Ganz anders nahm Frau Studienrat das ent-
sprechende Ereignis auf. Sie wurde vorerst nur von
der Sorge bedrückt, man könne erfahren was der
eigentliche Grund von Helmers unbegreiflicher
Handlung sei und dadurch den Ruf ihrer Tochter
Caritas gefährden. So bot sie alles auf um auch
den leisesten Verdacht, Helmer sei von ihr begünstigt
worden oder habe irgendwie Absichten auf Caritas
gehabt, zu zerstreuen.

Dann aber grub sich ein heftiger Gross gegen
den Unglücklichen in ihr Herz. Sie hielt es von

Schwanen-Drogerie

Georg Orth. Idstein i. T. Niedergasse 10.

Beste Bezugsquelle aller Farben und Lacke.

Sämtliche Erd- und chem. Farben in allen Nuancen in Pulver und in Gel angereichen.

Alle Sorten Lacke wie:

Copal-, Bernstein-, Heizkörper-, Tisch- und Luftlacke, Rutschens-, Schleif-, Modelllacke u. s. w.

Als Spezialität:

Ausfertigung streichfertiger Lacke und Oelfarben unter Garantie für beste Trockenkraft und Haltbarkeit.

Zur Verarbeitung gelangen nur allerbeste Farben, Oele und Lacke.

Ferner Ia Chines. Fußbodenlack in Dose, der beste Daueranstrich, in allen Fußbodenfarbtönen, nicht

nur tadellos glänzend, sondern auch fest und dauernd haltbar.

Sämtliche Eier- und Stofffarben, Gardinenfarben usw.

Pinsel, Bürsten, Schwämme, Oele, Puzartikel, Stärken, Bodenwachs u. s. w.

Extra Fabrikpreise für Weißbinder und Schreiner.



Nähmaschinen

und Fahrräder

nur erstklassiger Fabrikate
sowie alle Zubehörteile

am Lager.



Laufmäntel
Luftschläuche

← Schiffchen, Spulchen, Gummiringe →
Ölkännchen, Schraubenzieher, Treibrämen
alle Spann- und Zugfedern etc., sowie alle
Nähmaschinen-Hilfsapparate.

Laternen :: Carbid :: Glocken
Pumpen :: Pedale :: Sättel etc.
billigst.

Nähmaschinen

für Familien-Gebrauch und Gewerbe, für Sattler, Schuhmacher und jede Industrie.
Stets reichhaltiges Lager in Lang-, Schwing-, Ring-, Rundschiff- und Central-
spulen-Maschinen vor- u. rückwärtsdrehend und mit allen Verbesserungen der Neuzeit
ausgestattet, vorzüglich geeignet zum Stopfen und Stickern.

Grosse Auswahl in modernen Nähmaschinen-Möbeln in Nussbaum und Eiche.
Schrank- und Nähstisch-Maschinen.

Versenktafel-Maschinen mit vollständig ebener Tischplatte am Lager.

Zahlungserleichterung nach Uebereinkunft. Bei Barzahlung hoher Rabatt.

Nähmaschinen-Oel. • Gründlicher Unterricht an Käufer kostenlos. • Nadeln für alle Systeme.

Reparatur-Werkstätte für Nähmaschinen und Fahrräder aller Fabrikate.

Schnell und billig. Langjährige Erfahrung.

L. LINK, Mechaniker, Idstein, Bahnhofstrasse.

In der Osterwoche trifft ein Waggon

Gartenkies

(Silberkies) ein. Bestellungen bitte höfl. sofort machen zu wollen.

Ch. Link,

Steinmechgeschäft, Idstein.

ihm für unverzeihlich roh, ihrer Tochter den Sinn zu betören, während er doch Bräutigam war und dann sich so feig durch die Kugel allen Weiterungen zu entziehen.

Und Caritas? Ein paar Tage zeigte sie rotgeweinte Augen. Dann fing sie an, über das Erlebte nachzudenken, und sie mußte sich gestehen, es war doch sehr interessant, in so jungen Jahren einen Roman wirklich erlebt zu haben. Sehr leid tat es ihr allerdings, sich ihren Freundinnen nicht als angehende Braut vorstellen zu können.

Hatte sie den Dr. Helmer eigentlich geliebt? Sie wußte es selbst nicht zu sagen. Schon als Backisch wurde ihr die Huldigung der Herrenwelt zuteil, auch während der Pensionszeit fehlte es nicht an Flirt, und als sie dann heimlich, das schöne, jugendfrische Mädchen, da merkte sie, wie leicht sie Großerungen machen konnte. Störte eine Perle in ihrem Wachstum und sie wird nie ein Edelprodukt werden! Wie kann ein Herz, das sich durch viele flache Gefühle schwächt, eine weltüberwindende, große Liebe hegen! Dr. Helmer, der stattliche Mann mit der ernsten Lebensauffassung, stand hoch über allen denen, die sich bisher um ihre Kunst beworben. So konnte es nicht ausbleiben, daß es einen eigenen Reiz für sie haben mußte, gerade diesen zu gewinnen. Den märchenhaften Tag im Herbstwald würde sie nie vergessen, auch die heißen Küsse nicht. Aber nachdem, was Dr. Helmer durch

Eine frächtige Schweizerziege,

reine Rasse, zu verkaufen bei
Anton Gramm, Niedernhausen,
Bahnhofstr. 110.

Einen Haufen Dung
billig zu verkaufen. Näh. in d. Exp. d. Idst. Btg.

seine häßliche, unnütze Tat zwischen sich und sie gelegt hatte, kam ihr ein leises Schamgefühl bei dem Gedanken ihm wieder begegnen zu können. Je mehr sich des Kranken Genesung hob, umso schuldfreier wurde es ihr ums Herz, und seltsamerweise, im selben Maße verblich auch ihre Liebe zu ihm. Vielleicht stand dies auch mit darin seine Erklärung, daß der neue Regierungsassessor Dr. von Moltau bei seiner Visite im Fiedlerischen Hause auf Mutter und Tochter einen ausgezeichneten Eindruck gemacht hatte.

Der Studienrat war ein feiner Menschenbeobachter. Seine anfängliche Befürchtung, seine Tochter könne durch die unglückliche Liebe zu Helmer seelenkrank werden, fand zu seiner größten Beruhigung keinerlei Nahrung. So wurden ihm die Krankenbesuche bei Helmer leichter, und eine grohe Lust wälzte sich von seinem Herzen, als er auch an dem unglücklichen Freunde die Erfahrung zu machen glaubte, daß dieser die Leidenschaft zu Caritas überwunden habe. Kein Aufleuchten des Auges, kein Druck der Hand verraten stärkere innere Anteilnahme, wenn das Gespräch ihre Person streifte.

Auch heute, am heiligen Abend, saß der Studienrat an Helmers Krankenlager. Der Arzt hatte ein kurzes Plauderstündchen gestaltet, da die letzten vier Tage völlig frei von Fiebererscheinungen gewesen waren.

Fiedler kam in der Absicht, dem Freunde gerade

Photographie-Rahmen!

Große Auswahl :: In allen Formaten.

Georg Grandpierre, Idstein
Obergasse 10. Bahnhofstr. 44.

Färbe zu Hause



nur mit echten

Heilmann's Farben

Schutzmarke: Fuchs Kopf im Stern.

Erhältlich bei: Adolph Witt, Idstein.
Taunus-Drogerie.

Persil für Kinderwäsche

Henkel's Bleich-Soda

Zum Quartalswechsel

empfiehlt zum Abonnement:

Modenwelt

Deutsche Modenzeitung

Bazar

Modenzeitung für's Haus

Kinderkleider

Deutsche Frauen- u. Modenzeitung

Wäschezeitung,

sowie alle im Buchhandel erscheinenden
Zeitschriften und Witzblätter.

Gg. Grandpierre, Buchhandlung

Idstein, Obergasse 10.

heute recht viel Liebes und Gutes zu sagen, um auch ihm ein wenig Weihnachtsstimmung in das ver einsame Herz zu tragen; und nun saß er da und sandt kein Wort des Trostes. Sein Gemüt war zu übervoll, und alles, was sich ihm auf die Zunge drängten wollte, erschien ihm leer und banal.

Das Schreiben der obersten Schulbehörde, in dem Helmers Unfall bedauert und ihm eine staatliche Kurbeihilfe zugesichert wurde, war von dem Kranken mit dem Ausdruck des heftigsten Widerwillens abgewiesen worden, da es auf ungewohnte Voraussetzungen beruhe und er unwürdig sei, irgend eine Gnadenbezeugung anzunehmen. Trauernd mußte sich Fiedler führen, um ja seine seelische Erregung in ihm anschwellen zu lassen. Mit welch' aufrichtiger Freude war er heute hergeleilt, während diese Botschaft würde dem Patienten ein Weihnachtstroß und eine innere Erhebung werden!

Da öffnete Schwester Alma behutsam die Tür und winkte. Die Zeit des Besuches ging zu Ende. Unbefriedigt erhob sich der Studienrat und reichte dem Kranken die Hand. Es tat ihm weh, den Freund verlassen zu müssen, ohne ihm irgend ein Weihnachtsglück gebracht zu haben. Im gleichen Augenblick fühlte er aber Helmers warmen Gegen druck und spürte, wie zwei Tränen auf seine Hand niedertropften, während sich dem blassen Mund die Worte entrangten: Ich danke Ihnen, lieber Herr Direktor. Ihre Güte ist groß. Sie sind mein einziger, mein bester Freund! Behalten sie mich lieb!

Dieses Geständnis des Vertrauens war die schönste Weihnachtsgabe für Fiedler, und noch, als er heimlich, ruhte auf seinem Anblick ein Glanz und ein Freuen, daß ihn seine Gattin verwundert betrachtete.

Nun befand sich Helmer wieder allein. Im Dienst lag das Zimmer. Ganz, ganz schwach klang der Hall der fernern Weihnachtsglocken an sein Ohr und zog allmählich wie ein Friedens gruß auch in sein wundes Herz.

(Fortsetzung folgt.)

Wieder ein Schlager in Qualität

JSSAM

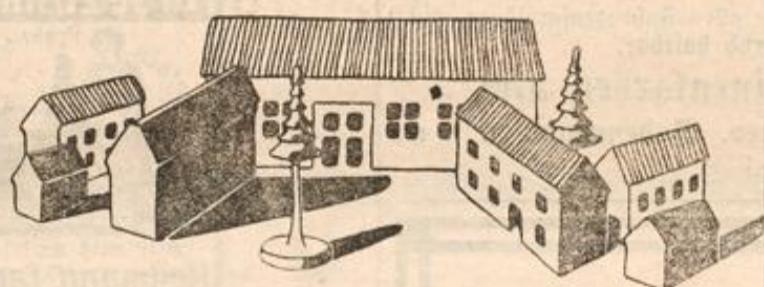
die neue vorzügliche
Cigarette



Georg A. Tasman AG Dresden
Sächsische Cigarettenfabrik

Zur bevorstehenden Saal
empfiehle meine wieder frisch eingetroffenen aner-
kannt pr. leistungsfähigen
Gartensämereien.
Mache noch besonders auf Dicke Wurz Samen,
halblange "Eckendorfer Niesenwalze" gelbe und
rote, zu billigen Preisen, aufmerksam.
Hochachtungsvoll
Aug. Vietor, Idstein.

Düngemittel
empfiehlt
Fritz Raab, Wörsdorf.
Niederlage im Idstein
bei
Fritz Link, Weiherwiese.



*Yu jidam Louis
nimmt man jetzt
Stadt Lüttich
Die Glückliche Parlour
Die allgemeine beliebte Pflanze
zu Lüttich-Herrengraben, denn
sie ist sehr günstig und sehr
vielseitig. aber sehr billig.*

Staunend billige Preise und nur gute Qualitäten.

Ia gemahlener Zucker	Pfd. 20	Pfg. 22
Ia egaler Würfelzucker	"	"
Linsen, mittelgroße	Pfd. 23 u. 17	Pfg. 16
Erbse, gelbe, mit Schale	Pfd. 16	"
Erbse, grüne, mit Schale	16	"
Erbse, geschälte halbe	18	"
Erbse, geschälte ganze	22	"
Bohnen, weiße	Pfd. 19 u. 17	"
Bohnen, bunte	Pfd. 21	"
Haserslocken Ia Pfd. 21, IIa Pfd. 17	Pfg. 19	"
Kaisergries	Pfd. 19	"
Gelber Hartgries	Pfd. 23 u. 21	"
Bruchreis, schön weiß	Pfd. 13	"
Tafelkreis	Pfd. 23, 20 u. 17	"
Suppen-Gerste	Pfd. 19, 17 u. 14	"
Ia Hausmacher Nudeln	Pfd. 29	Pfg. 39
Ia Hausmacher Eiernudeln	"	"
Ia Stangenmacaroni	"	29
Ia Gerstenkaffee	15	Pfg. 18
Ia Malzkaffee		

Ia bosnische Pflaumen	Pfd. 30	Pfg. 47
Ia kalifornische Pfirsiche	"	"
Ia amerik. Ringäpfel	"	47
Mischobst, schöne Ware	Pfd. 43 u. 33	"
Latverg, mit frischen Zwetschen	Pfd. 21	Pfg. 10 Pfd.-Eimer M 2.00, 5 Pfd.-Eimer M 1.20
Gemischte Marmelade	Pfd. 25	Pfg. 10 Pfd.-Eimer M 2.20, 5 Pfd.-Eimer M 1.30
Apfel-Gelee, versüßt	Pfd. 28	Pfg. 10 Pfd.-Eimer M 2.60, 5 Pfd.-Eimer M 1.45
Junge Schnittbohnen	2 Pfd.-Dose	31 Pfg.
Junge Brechbohnen	2 "	31
Gemüse-Erbse	2 "	39
Junge Erbsen	2 "	49
Ia Zwetschen	2 "	42
Ia Birnen	2 "	65
Ia Mirabellen	2 "	75
Ia Preiselbeeren, ausgewogen	Pfd. 37	"
Große Rollmöpse	Stück 5	Pfg. 10 "

Handkäse, sehr schön	Stück 4	Pfg. 35
Ia Limburger Käse	Pfd. 35	"
Ia Delikates-Stangenkäse	"	55
Ia Tilsiter Käse	"	80
Ia Edamer Käse	"	90
Feinst. echten Schweizerkäse	"	110
Reines Schweineschmalz	Pfd. 65	Pfg. 87
Dürrfleisch, feinste Ware	"	"
Ia Servelatwurst	"	137
Mettwurst, zum Kochen	"	69
Ia Kutschlag-Rüböl	Ltr. 73	Pfg. 87
Ia Salatöl	"	"
Ia amerik. Petroleum	Ltr. 18	Pfg.
Schmierseife, gelbe	Pfd. 16	Pfg. 18
Schmierseife, weiß	"	"
Kernseife, hellgelbe	"	25
Kernseife, weiß	"	26
Ausnehmer	Stück 30, 23 u. 17	Pfg. 27
Schwedisch. Feuerzeug	Paket	"
Kerzen 1 Pfd.-Paket 6 u. 8 Stück	47	"

Gebrannter Kaffee

garantiert rein und
fein im Geschmack.

Pfd. 120, 130, 140, 150 Pfg.

zu haben im

Kölner Konsum-Geschäft Idstein,

Inh.: Adolf Harth.

Himmelsgasse 14.

Geschäftsempfehlung.
Ich offeriere den Einwohnern von Idstein und Umgebung in
gediegener Auswahl Wanduhren, Regulatoren, in versch. Mustern,
Wecker, Taschenuhren, mit zweijähriger Garantie. Reparaturen
werden bestens ausgeführt.
G. Rapp, Uhrmacher, Idstein,
Löhergasse 1.

Briefpapiere

für alle Zwecke :: Reiche Auswahl.

G. Grandpierre, Idstein

Obergasse 10. Bahnhofstr. 44.

Theodor Link, Steinmetzgeschäft
Idstein

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
Treppenstufen aus Sandstein, Basaltlava,
Kunstgranit, Cement etc.
Schleifsteine, Wassersteine, Schweineträger,
Ruhkrippen, Hourdis etc.
— Ferner in größerer Auswahl —
Wand- und Fußbodenplatten, Trottoir-
platten, gekuppte Stallplatten, schöne Sand-
steinplatten etc.
— Mäßige Preise, gute Ware. —

Ein Junge von 14 bis 15 Jahren in ein
Milchgeschäft gesucht.

Josef Kraus,
Marxheim bei Hofheim.

Junge, trächtige Siege
zu verkaufen. **Idstein, Schulgasse Nr. 8.**